Objekt:	Carl August Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach
Museum:	Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches-hochstift.de
Sammlung:	Gemäldesammlung
Inventarnummer:	IV-1959-003

Beschreibung

Das hochovale Brustbild stellt Herzog Carl August (1757–1828) im Profil nach links vor neutralem Hintergrund dar. Mit dem scharf umrissenen Profil und den markanten, plastisch modellierten Zügen erinnert es an Reliefmedaillons, dokumentiert aber auch den Einfluss der zeitgenössischen Physiognomik. Carl August trägt einen dunkelgrünen Uniformrock mit Leopardenfellkragen und zwei Reihen großer Goldknöpfe. Auf der Brust erkennt man den Stern des polnischen Ordens vom Weißen Adler mit der Devise "Pro fide, rege et lege" (Für den Glauben, den König, das Gesetz). Auffallend ist die kurze ungepuderte Haartracht des Herzogs, der in jungen Jahren meist mit Perücke dargestellt wird. Die gewöhnlich als "Schwedenkopf" bezeichnete Frisur geht auf das Vorbild des schwedischen Königs Karl XII. zurück, der als Feldherr einen asketischen, soldatischen Lebensstil pflegte. (Quelle: Maisak/ Kölsch: Gemäldekatalog (2011, S. 102)

Werkverzeichnis:
Dauch-Schroeder 50

Erworben 1959 als Dauerleihgabe von Fritz von Nauendorff, Hinterzarten (Schwarzwald).

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand, doubliert
Maße:	76,0 x 59,0 cm (im Oval)

Ereignisse

Gemalt	wann	1780-1781

	wer	Johann Ernst Heinsius (1731-1794)
	wo	Weimar
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach (1757-1828)
	wo	

Schlagworte

- Gemälde
- Halbfigurenbildnis
- Malerei
- Porträt

Literatur

- Dauch-Schroeder, Hedwig (1940): Johann Ernst Heinsius (1731-1794). Ein Thüringer Bildnismaler der Goethezeit. Diss. Jena, Kat. 50, S. 124
- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "… denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, Kat. 92, S.102-103
- Michaelis, Sabine (1982): Katalog der Gemälde. Bestandskatalog FDH / FGM. Tübingen, Kat. 70, S. 47-49